

20 Jahre Schweizerischer Dirigentenwettbewerb

Seit 1993 wird in Baden ein für die Schweiz einzigartiger
Dirigentenwettbewerb durchgeführt.

Was 1993 im Rahmen des Jubiläumsjahrs «125 Jahre Stadtmusik Baden» als eine von diversen Jubiläumsveranstaltungen begann, ist im Laufe der letzten 20 Jahre zu einem Wettbewerb geworden, welcher landesweit einen hervorragenden Ruf genießt. Nicht nur in der Blasmusikszene, auch im Veranstaltungskalender der Stadt Baden hat der Schweizerische Dirigentenwettbewerb, welcher alle drei bis vier Jahre durchgeführt wird, seinen Ehrenplatz.

Dreiteiliger Wettkampf

Ablauf des Wettbewerbs

• Vorrunde: 11. und 12. September

Im Zentrum steht hier die Probenarbeit. Die zwölf zugelassenen Teilnehmenden erarbeiten während jeweils einer halben Stunde mit einem Blasorchester eine dem Orchester unbekannt Komposition. Die Vorrunde findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Im Anschluss gibt die Jury die sechs Halbfinalisten bekannt.

• Halbfinal und Galakonzert: 13. September

Die Dirigentinnen und Dirigenten erhalten jeweils acht Minuten Zeit, um mit einer Brass Band der 1. Klasse eine dem Orchester bekannte Komposition zu proben. Anschliessend wird dieses Werk aufgeführt. Der Halbfinal ist öffentlich. Drei Teilnehmende erreichen den Final.

• Final und Galakonzert: 14. September

Der Final ist zweiteilig. Im ersten Teil studieren die drei Finalisten während je einer Stunde mit einem Harmonieblasorchester der Höchstklasse eine dem Orchester bekannte Komposition ein. Diese Probe findet unter Ausschluss des Publikums statt. Im zweiten Teil wird die Komposition im Rahmen des Galakonzerts aufgeführt.

Die Werke

Für die Vorrunde wählt die Musikkommission mehrere Stücke aus und teilt jedem Kandidaten jeweils eines zu. Die Stücke sind dem Orchester nicht bekannt. Für die Halbfinal- und Finaldurchgänge wird an Werken aus dem jeweiligen Repertoire des Orchesters gearbeitet.

Vorrunde, Sinfonisches Blasorchester

Magic Child	Thomas Trachsel
Fantaisie Slave	Jean-François Michel
Caledonia	Oliver Waespi
Mazedonia	Mario Bürki

Halbfinal, Brass Band

Penlee	Simon Dobson
Between The Moon And Mexico	Philip Sparke
Hannibal	Mario Bürki

Final, Sinfonisches Blasorchester

Tales And Legends	Etienne Crausaz
Feuervogel, Suite 1919, 3. – 5. Satz	Igor Stravinsky, arr. R. Earles & F. Fennell
• Höllentanz des König Katschei	
• Berceuse	
• Finale	
Libertadores	Oscar Navarro

Bewährtes Konzept – kleinere Änderungen

Schon viele erfolgreiche Dirigentenkarrieren haben ihren Anfang an diesem renommierten nationalen Wettbewerb begonnen: So ist der Gewinner der allerersten Austragung, Baldur Brönnimann, heute ein international sehr erfolgreicher und gefragter Dirigent. Man hält denn auch nach wie vor an den bewährten Bewertungskriterien Probearbeit, Dirigiertechnik, Interpretation, Orchesterkontakt, Gesamteindruck und Musikalität, sowie am sportlichen Modus Vor-, Zwischenrunde und Final fest. Die Änderungen zum diesjährigen Jubiläum sind denn auch fast nur kosmetischer Natur: selbstverständlich erfolgte in neuerer Zeit die Ausschreibung und Anmeldung via Internet. Auch wurde der Wettbewerb von der Stadtmusik Baden losgekoppelt und wird seit 2010 unter dem eigens gegründeten Verein Schweizerischer Dirigentenwettbewerb durchgeführt. Und: der Sieger wird

Die Kandidaten

Die Kandidaten wurden aus den Teilnahmeanträgen aufgrund der eingereichten Dossiers ausgewählt. Zugelassen zum Wettbewerb sind:

Sandro Blank, Lachen
 Enrico Calzaferrì, Bern
 Rodrigo Carneiro da Silva, La Chaux-de-Fonds
 Jacques-Alain Frank, Colombier
 Luca Frischknecht, Burgdorf
 David Lochmatter, Brig-Glis
 David McVeigh, Bern
 Jan Müller, Ostermundigen
 Wolfgang Nussbaumer, Mümliswil
 Julien Roh, Erde
 Stefan Roth, Bischofszell
 Gian Stecher, Chur

erstmalig nicht mehr im altherwürdigen Kurtheater erkoren, sondern im Trafosaal, dem Konzertraum des Aargauer Symphonieorchesters (ASO), welcher nicht nur eine hervorragende Akustik bietet, sondern ebenfalls eine tolle Infrastruktur. Reservieren Sie sich schon heute die beiden Abende vom 13. und 14. September! Sie werden nicht nur in den Genuss von hochstehender Blasmusik kommen, sondern diese erst noch auf verschiedene Arten interpretiert und präsentiert erhalten.

Die Jury

Auch bei seiner 7. Austragung kann der Schweizerische Dirigentenwettbewerb eine hochkarätige Jury präsentieren.

Franco Cesarini, Schweiz



Franco Cesarini wurde 1961 geboren. Seine Musikstudien hat er am Konservatorium Mailand begonnen (Klavier und Querflöte) und an der Musikakademie der Stadt Basel fortgesetzt. Er studierte bei Peter-Lukas Graf (Flöte), bei Felix Hauswirth (Blasorchesterdirektion) und bei Robert Suter und Jacques Wildberger (Theorie und Komposition). Abschluss mit den Diplomen als Lehrer für Flöte und als Konzertflötist, als Blasorchesterdirigent

und als Lehrer für Theorie und Komposition. 1989 wurde er an die Musikhochschule Zürich berufen, wo er bis 2006 Blasorchesterdirektion unterrichtete. Seit 2001 lehrt er dieses Fach ebenfalls an der Musikhochschule Lugano. Seit 2004 ist er Professor für Musiktheorie und Komposition an der Musikhochschule in Lugano. Im Jahr 2001 wurde er als composer in residence an die Southeast Missouri State University in Cape Girardeau, Missouri (USA) berufen. Seit 1998 ist er künstlerischer Leiter des Blasorchesters Civica filarmonica di Lugano und Leiter der Musikschule Lugano. Cesarini ist ein vielseitiger Komponist. Neben seinen Kompositionen für Blasorchester hat er Werke für Bläserensemble, verschiedene Soloinstrumente, Klavier, Streichquartett, Singstimme, Streichorchester und Sinfonieorchester geschrieben. Zahlreiche Werke wurden bereits auf Tonträger eingespielt. Konzertreisen führten ihn als Gastdirigent in zahlreiche Länder Europas und in die USA. Nebst der umfangreichen Dirigententätigkeit ist er als Experte an nationalen und internationalen Musikwettbewerben tätig.

Thomas Doss, Österreich



Geboren 1966 in Linz. Bei seinen Eltern bekam er seinen ersten Instrumentalunterricht. Studien in den Fächern Posaune, Komposition, Dirigieren, Klavier in Linz, Salzburg, Wien, Los Angeles, Maastricht. 1988 Debüt im Wiener Konzerthaus

mit dem Wiener Kammerorchester, danach verschiedene Assistenzen, verschiedene Operneinstudierungen. Zusammenarbeit als Komponist oder Dirigent mit: Brucknerorchester Linz, Philharmonisches Orchester Erfurt, Wiener Kammer-sinfoniker, Westfälisches Sinfonieorchester, Philharmonisches Orchester Budweis, Südböhmische Kammerphilharmonie, Wiener Kammerchor, Neue Philharmonie Frankfurt und weitere.

Neben seinem Schaffen als Komponist für Kammermusik, szenische Musik und sinfonische Musik macht er sich insbesondere für sinfonische Bläsermusik als Komponist und Dirigent einen international vielbeachteten Namen und setzt Akzente mit Werken, wie zum Beispiel dem antifaschistischen und von der Presse vielbeachteten Werk Sinfonie der Hoffnung, welches auch im Wiener Musikverein aufgeführt wurde. Seine pädagogische Tätigkeit mit Workshops/Masterclasses an verschiedensten Musikuniversitäten komplettieren seine Lehrtätigkeit als Professor für Windband-Conducting am Konservatorium Claudio Monteverdi in Bozen (I) sowie als Verantwortlicher für die Dirigentenausbildung am Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk.

Rolf Schumacher, Schweiz



wurde in Bern geboren. Der Gründer und Leiter des Sinfonischen Blasorchesters Bern begann 1980 das Berufsstudium als Dirigent bei Albert Benz am Konservatorium in Luzern, welches er 1985 mit Erfolg abschloss.

Von 1979 bis 1983 nahm er Dirigierunterricht bei Dr. Ewald Körner, 1. Kapellmeister am Stadttheater Bern. Er nahm an internationalen Dirigentenseminaren teil und wurde im Februar 1998 zum Dirigenten der renommierten Feldmusik Sarnen berufen. 2002 erfolgte die Wahl in die Musikkommission des Schweizerischen Blasmusik Verbands. Darüber hinaus wirkt Rolf Schumacher als Gastdirigent und Musikpädagoge.

Weiter amtiert Rolf Schumacher als Experte für Blasmusik an Musikfestivals und Musikhochschulen. Seit 2005 ist er künstlerischer Leiter des Jungfrau Music Festivals.

2009 wurde er als Board Member in den Vorstand von WASBE (World Association for Symphonic

Bands and Ensembles) gewählt. Seit 2010 unterrichtet er als Dozent in der Jurorenausbildung an der Bundesakademie in Trossingen. Lehrtätigkeiten für Dirigieren und Blasmusikdirektion unter anderem an der Hochschule der Künste in Bern runden sein Betätigungsfeld ab.

Die Orchester

Stadtmusik Baden – Vorrunde



Die Stadtmusik Baden unter der Leitung von Christian Noth ist ein sinfonisches Blasorchester in der Erstklassharmonie. Der Verein hat sich in den letzten Jahren ein bemerkenswertes Niveau erarbeitet und sich mit Experimentierfreudigkeit und Engagement einen Namen gemacht. Das Repertoire ist vielseitig – es reicht vom Schweizer Volkslied über anspruchsvolle Unterhaltungsmusik bis zu experimenteller, zeitgenössischer Blasmusik. Die Stadtmusik Baden wurde 1868 gegründet und leistet seither einen wichtigen und namhaften Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt Baden. Zurzeit musiziert sie zusammen mit der Jägermusik Wettingen in einer Spielgemeinschaft. Diese besteht aus knapp 50 aktiven Mitspielern.
www.stadtmusik-baden.ch

Brass Band Imperial Lenzburg A – Halbfinal



Die Brass Band Imperial Lenzburg ist seit vielen Jahren ein Begriff für qualitativ hochstehende und unterhaltsame Brass Band Musik aus dem Kanton Aargau. Das oberste Ziel der Formation ist es, jedes Konzert für den Zuhörer zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Die A-Band ist die Eliteformation der BBI und bestreitet in der Regel drei traditionelle Konzerte pro Jahr in der

Region Lenzburg. Sie nimmt zudem regelmässig an verschiedenen Musikwettbewerben teil, so 2011 am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen, wo die BBI den ersten Platz unter den 1. Klasse Brass Bands erreichte. Die Band steht seit 2011 unter der Leitung von Rafael Camartin.
www.bbimperial.ch

Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach – Final



Die Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach ist ein ausgebautes sinfonisches Blasorchester der Höchstklasse mit rund 85 Amateurmusikerinnen und -musikern. Sie steht seit 2005 unter der Leitung des Tessiners Carlo Balmelli. Seit Jahrzehnten gehört sie zur Spitze der Schweizer Blasmusikszene und tritt regelmässig in den grossen Konzertsälen der Schweiz auf (Tonhalle Zürich, KKL Luzern, Stadtcasino Basel). Konzertreisen führten sie in mehrere Länder Europas, aber auch nach China und Singapur. 2012 nahm das Orchester an den renommierten Innsbrucker Promenadenkonzerten teil. Das Repertoire des sinfonischen Blasorchesters reicht von Transkriptionen klassischer Musik bis zu Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten.
www.stadtharmonie.ch

Text: Fabian Keller
 Bilder: zvg